

Interessenvertretung und Sportpolitik in der Kommune

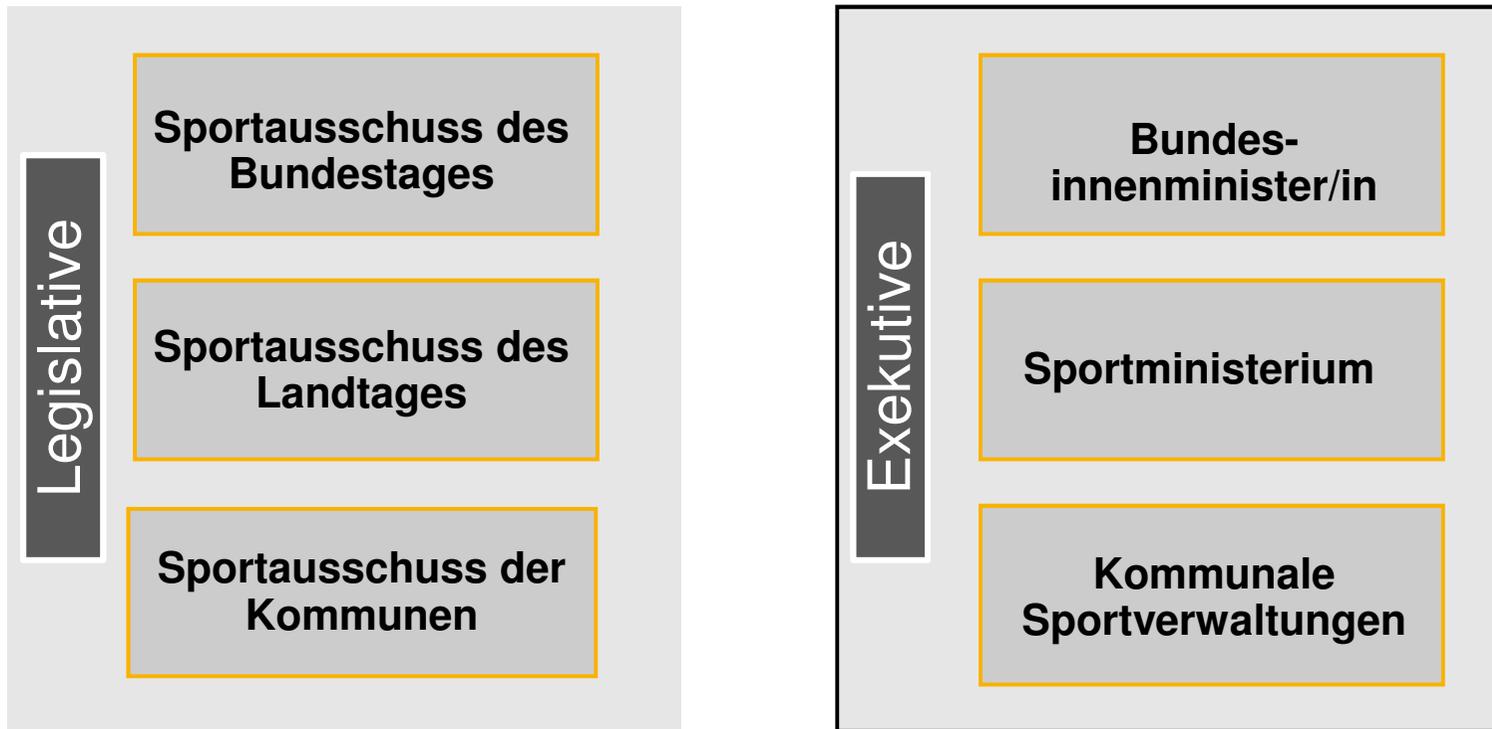
Niclas Stucke

**Seminar “Interessen vertreten” der
Führungsakademie des DOSB 20./21.11.2017 in
Berlin**

Sportpolitische Strukturen und Prozessabläufe

Ablauf von Entscheidungsprozessen

Beratung, Informationen und Vorschläge

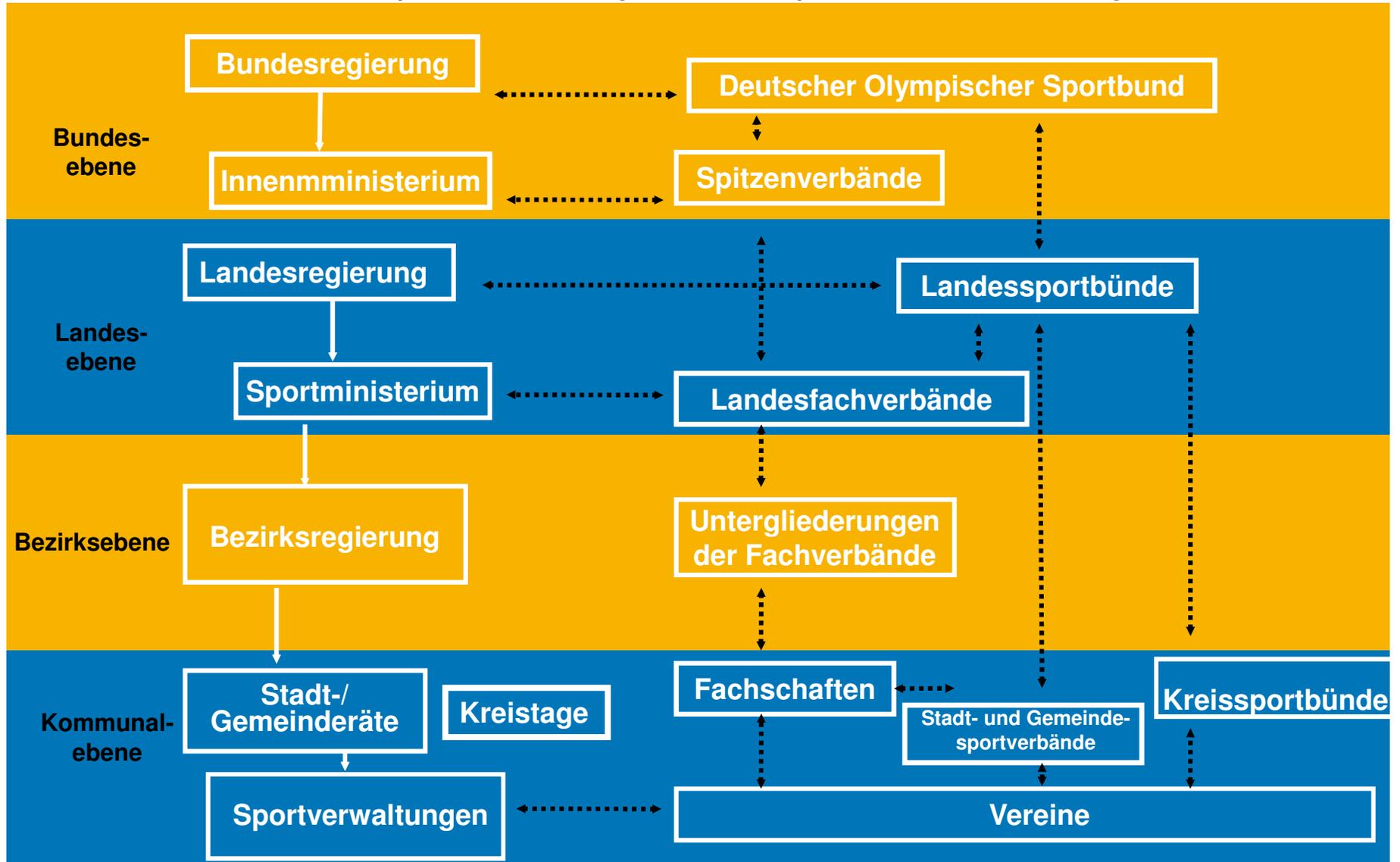


Entscheidungen und Aufträge zur Ausführung

Sport in der Bundesrepublik

Öffentliche Sportverwaltung

Sportselbstverwaltung



Interessenvertretung und Sportpolitik in der Kommune

Der Staat und die Gesetzgebung

**Stadtrat bzw.
Gemeinderat/Kreistag
und
Verwaltung
(Exekutive)**

Der Stadt- bzw. Gemeinderat ist Verwaltungsorgan und Teil der einheitlichen kommunalen Exekutive. Rat und Verwaltung bilden eine Einheit

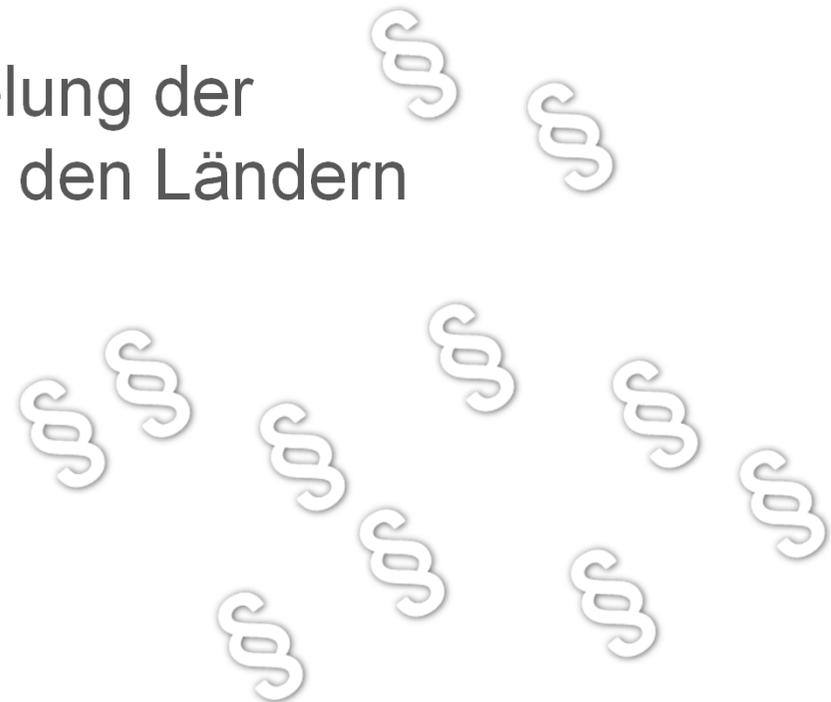
Befugnisse der Kommune

GG Art. 28: Regelung der örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung

Möglichkeiten politischer Einflussnahme durch den Bürger sind in der jeweiligen Gemeindeordnung (GO) festgelegt.

Kommunale Selbstverwaltung in der Verfassung

- Grundlage der heutigen Gemeindeordnung (GO) ist die Selbstverwaltungsgarantie des Grundgesetzes (Art. 28 Abs. 2 GG)
- Die Zuständigkeit zur Regelung der Gemeindeordnung liegt bei den Ländern (Art. 70 GG)



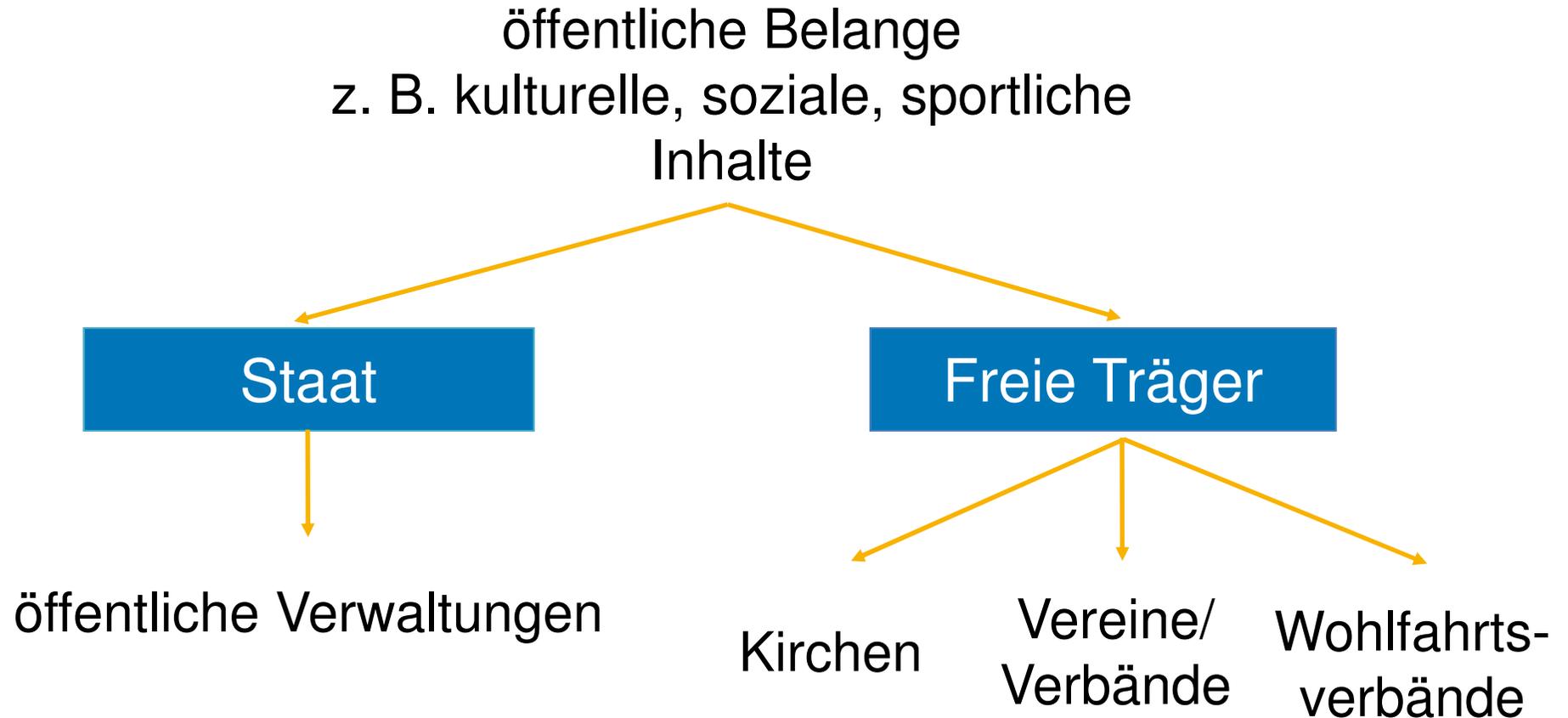
Die Verfassung für das Land NRW

Artikel 78 (Kommunale Selbstverwaltung = selbstständige Verwaltung der eigenen, örtlichen Angelegenheiten durch die Organe der Gemeinde)

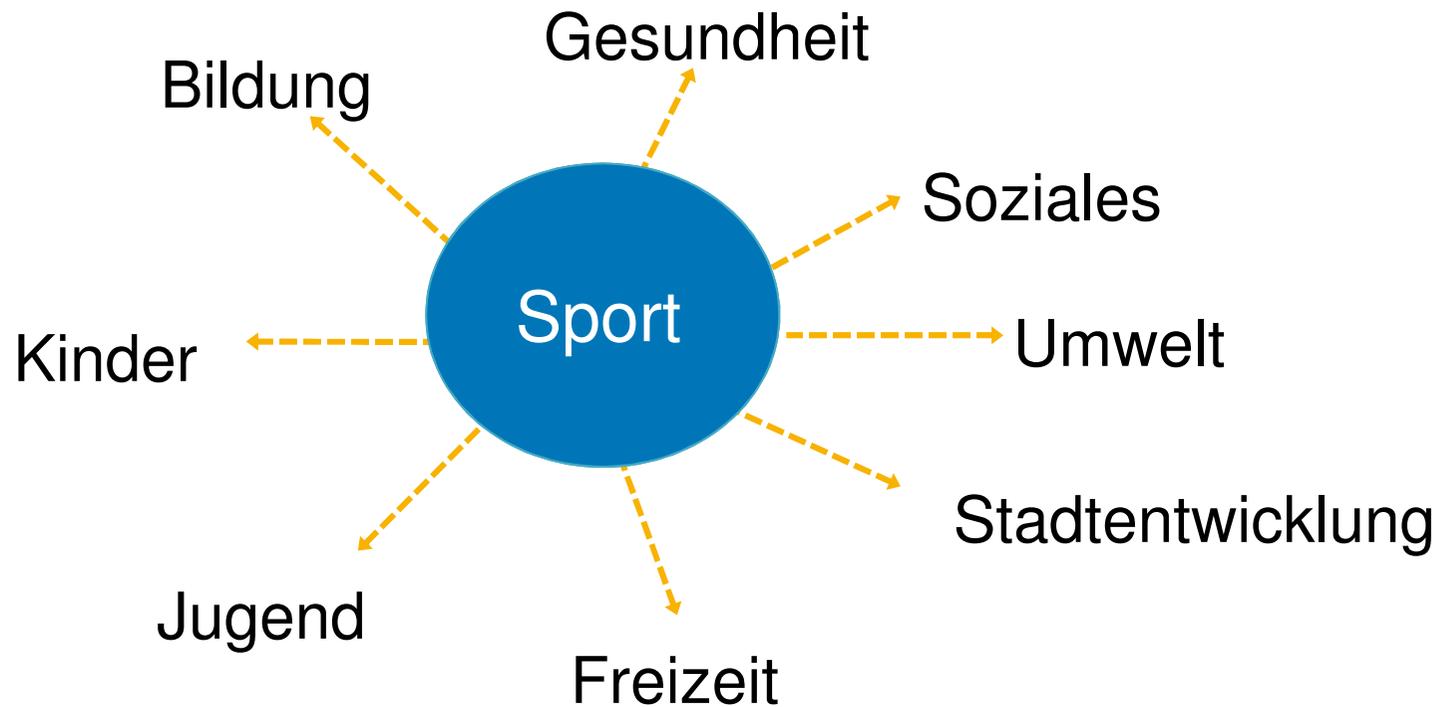
Abs. 1: „Die Gemeinden und Gemeindeverbände sind Gebietskörperschaften mit dem Recht der Selbstverwaltung durch ihre gewählten Organe.“

Abs. 2: „Die Gemeinden und Gemeindeverbände sind in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung
.....“

Aufgaben der öffentlichen Hand



Sport als öffentliche Aufgabe



=> Eine Querschnittsaufgabe in der Kommune

Aufgaben der Kommunen

Kommunen erfüllen



Pflichtaufgaben + freiwillige Aufgaben, z. B. Sport und Kultur

Grundsätze des Verhältnisses von Sport und Staat

Prinzip der Autonomie

Sportorganisationen ...

- | handeln selbständig gemäß dem Willen ihrer jeweiligen Mitglieder,
- | sind frei in ihren Entscheidungen,
- | wählen ihre Führung ohne staatliche Beeinflussung,
- | regeln ihre Probleme eigenständig.

Grundsätze des Verhältnisses von Sport und Staat

Prinzip der Subsidiarität

Die ideelle und materielle Förderung des Sports durch den Staat setzt dort ein, wo die eigenen Kräfte des Sports nicht ausreichen, die ihm zufallenden gesellschaftlichen Aufgaben zu erfüllen.

Grundsätze des Verhältnisses von Sport und Staat

Prinzip der partnerschaftlichen Zusammenarbeit

Partnerschaftliche Zusammenarbeit, wenn es um die Lösung gesellschaftlicher Probleme geht, bei der alle Institutionen „an einem Strang ziehen“ müssen.

Gesellschaftliche Veränderungen

Menschen werden ...

- weniger (oder mehr)
- älter
- internationaler
- fraulicher (im Sport)

Einfluss werden haben ...

- Einkommen
- Wertewandel
- finanzielle Ressourcen
- ökologische Aspekte



Konsequenzen für die Sportentwicklung

Folgen und Auswirkungen dieser Veränderungen

- Entwicklungsprozesse werden immer schneller
- Die Ressourcen Zeit und Geld werden geringer
- Dramatische Steigerung der Komplexität – es passiert heute ständig zu viel gleichzeitig
- Neue Lebensstile und Lebensgefühle
- Bedeutungsverlust von Tradition, Religion und Familie
- Soziales Umfeld ist hochgradig instabil



Konsequenzen für die Sportentwicklung

Prognosen für die weitere Entwicklung im Sport

Heutige und zukünftige Organisationsformen des Sports:

- Sportvereine
- Schulsport
- Gewerbliche Anbieter
- Selbstorganisation

Sportentwicklungsplanung als Fallbeispiel

Gesellschaftliche Veränderungen

bringen strukturelle Veränderungen im Sport

und damit

Konsequenzen für das Bewegungsangebot



Sportentwicklungsplan

Sportentwicklungsplanung

Was ist das?

Ein sektoraler Plan der Stadtentwicklung, in dem Konzepte und Handlungskriterien für die Daseinsvorsorge auf dem Gebiet von Sport, Freizeit und Bewegung in der Kommune erarbeitet werden.

Sportentwicklungsplanung

Wozu?

- um bei allgemeiner Förderungen und Investitionen den Veränderungen im und Bewegungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen
- um eine dem Bedarf entsprechende Versorgung der Bevölkerung mit Sporträumen und Bewegungsgelegenheiten sicher zu stellen
- um rationale Entscheidungsgrundlagen für sport- und freizeitbezogene Investitionen zu bekommen

Sportentwicklungsplanung

Das Verfahren

Verhaltensorientierter Plan

Sportverhaltensstudie, Infrastrukturerfassung
Bilanzierung der Sport- und Freizeitstätten durch Experten

Kooperative (integrative) Planung

Sportverhaltensstudie, Infrastrukturerfassung
Bedarfsfindung in kooperativen Planungsformen
=> ein moderiertes Verfahren

Sportentwicklungsplanung

Planungsschritte

Befragungen	Ermittlung der Grunddaten	Sportstättenatlas
u.a. <ul style="list-style-type: none">• Bürgerinnen und Bürger• Experten• Schulen• Vereine/Organisationen• andere Sportanbieter	u.a. <ul style="list-style-type: none">• Bevölkerungsentwicklung• Schulentwicklung• derzeitige Angebotsstruktur• Entwicklungstendenzen• Prognosen	u.a. <ul style="list-style-type: none">• Erfassung aller derzeitigen Angebote• Kritische Bewertung aller Sporträume und deren Einrichtung



Sportstättenentwicklungsplanung

(ein Teil der Sportentwicklungsplanung)

Früher: ein an **Richtwerten** orientierter Plan

Heute: ein an dem **Bedarf** orientierter Plan

Dabei soll auch dem Gedanken der **Nachhaltigkeit** Rechnung getragen werden!

Sport(stätten-)entwicklungsplanung

Wie kann der „Sport vor Ort“ mitwirken?

Nachfragen ...

- ob es einen aktuellen Sportentwicklungsplan gibt
- ob ein Plan in Arbeit ist oder zumindest angedacht ist

Wenn nicht ...

- Politik und Verwaltung zur Planerstellung anregen
- Mitarbeit als Experten anbieten

Sporträume

Traditionelle, genormte Sportstätten, innovative
Sportstätten und Sportgelegenheiten

sind **elementare Voraussetzungen**

für eine erfolgreiche Arbeit der Sportvereine !



Sportraum-Kategorien

- gedeckte Sporträume
- ungedeckte Sporträume
- spezielle Anlagen
- Bäder
- Sportgelegenheiten

Schaffung und Nutzung von Sporträumen

Wie kommt der Verein an Sporträume?

- Nutzung kommunaler Anlagen
- Bau von vereinseigenen Sportanlagen
- Kooperationen

Schaffung neuer Sportraumangebote

- Nutzungsoptimierung und Erweiterung bestehender Anlagen
- Umwidmung (z.B. Schulgebäude, Kirchen, Fabriken)
- alternative Sporträume (z.B. Kindergarten, Gemeindehaus)

Übernahme kommunaler Sportanlagen

Vertragsmodelle - Vertragsgestaltung

Beispiele aus der Praxis:

- 1. Übertragung der Schlüsselverantwortung**
- 2. Vollständige Übernahme**
 - > ohne bauliche Unterhaltung
 - > mit baulicher Unterhaltung
- 3. Langfristiger Pachtvertrag**

Zuständigkeit der Städte, Gemeinden und Kreise



Kommunalpolitische Mitwirkung

Bürgerinnen und Bürger wählen alle 5 Jahre ihre politischen Vertreter in der Kommune

Die Ratsmitglieder

Der Rat ist allzuständig für alle Angelegenheiten der Gemeinde (§41/ §62 der Gemeindeordnung NRW) sowie die umfassende Kontrolle über die Verwaltung

Kommunalpolitische Mitwirkung

- Beteiligung an der Arbeit in kommunalpolitischen Gremien
- Rechtliche Aspekte

Kommunalpolitische Mitwirkung

Der Rat hat die Berechtigung zur Einrichtung von Ausschüssen



Pflichtausschüsse

- Hauptausschuss
- Finanzausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Freiwillige Ausschüsse

Zum Beispiel:

- Jugendhilfeausschuss*
- Ausschuss für Kultur und Sport
- Personal- und Organisationsausschuss
- Schulausschuss
- Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren
- Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss

*In kreisfreien Städten Pflichtausschuss

Kommunalpolitische Mitwirkung

Mitwirkung in kommunalen Ausschüssen:

- als sachkundiger Bürger - rede- und stimmberechtigt
von Fraktionen vorgeschlagen
- als sachkundiger Einwohner - nur Rederecht
- als Sachverständiger - vom Ausschuss zugelassen, in der
Regel nur zu bestimmten
Tagesordnungspunkten

... welche Themen in der Kommunalpolitik erfordern unsere aktive Beteiligung?

- Ganztagschule
- Sportstätten-Nutzungsgebühren
- Schließung von Sportstätten inkl. Bädern
- Übernahme kommunaler Sportstätten
- Haushaltssperre
- Haushaltssicherungskonzept
- Streichung/Kürzung von Sportfördermitteln
- Sportförderrichtlinien
- Verteilung der Sportpauschale

Finanzielle Förderung des Sports durch die öffentliche Hand

- ~ 79 % Kommunen
- ~ 16 % Land
- ~ 5 % Bund

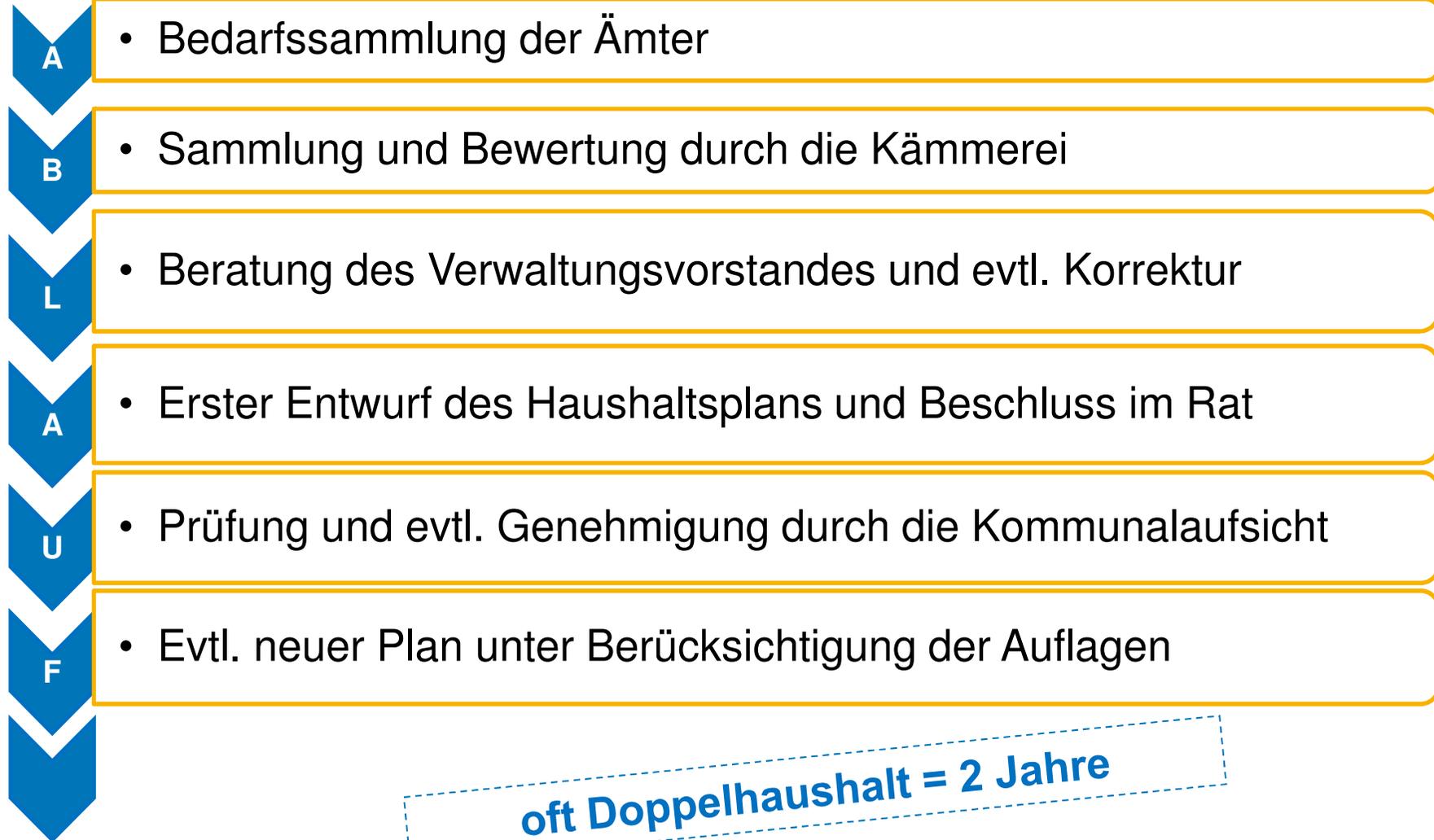


Finanzen der Kommune

Der **Haushaltsplan** ist die Grundlage für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde (§ 79 GO) und ist ein Instrument zur Erfüllung der

Pflichtaufgaben und **Freiwilligen Aufgaben**.

Entstehung des Haushalts



Das „Diktat“ der Kommunalaufsicht

- Was bleibt dem Rat noch an Entscheidungsmöglichkeiten?
- Nach der Ausgliederung von
 - Verkehr
 - Entsorgung/Versorgung
 - Klinikum
 - und...
- Über Ordnungsverwaltung kann man wenig diskutieren und entscheiden
- **Bereiche wie Sport und Kultur werden kommunalpolitisch an Bedeutung gewinnen!**

Das „Diktat“ der Kommunalaufsicht

Finanzielle Förderung des Sports von oder über die Kommune

- ⇒ Zuschüsse im städtischen Etat gemäß **Förderrichtlinien u. a.**
- ⇒ Sportpauschale (gem. § 18 GFG 2017): **Pauschale Zuweisungen an Gemeinden zur Unterstützung kommunaler Aufwendungen im Sportbereich**

Hinweis auf <http://www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/politik/sportpauschale/> hier werden die jeweils aktuellen Zahlen für die Städte und Gemeinden hinterlegt, inkl. Hinweise zur Verwendung der Mittel

Sportpauschale als Fallbeispiel

Das Land NRW stellt den Kommunen jährlich im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) einen Betrag von 50 Mio. € (2017) zur Förderung des Sports zur Verfügung.

1. Die Mittel sind von den Gemeinden für den **Neu-, Um- und Erweiterungsbau, die Sanierung, Modernisierung, den Erwerb, Miete und Leasing** von Sportstätten einzusetzen.
2. Die Verteilung der Mittel erfolgt nach der **Einwohnerzahl**.
3. Jede Gemeinde erhält einen **Mindestbetrag von 40.000 €**.

Sportpauschale als Fallbeispiel

Empfehlungen zur Regelung des **Einsatzes** der Sportpauschale:

- Transparente Richtlinien zur Verwendung der Sportpauschale
- Gleichrangige Förderung von kommunalen und vereinseigenen Anlagen (wichtig für Kommunen mit HH-Sicherungskonzept)
- Erstellung von Prioritäten zum Einsatz der Mittel
- Grundsatz: Modernisierung vor Sanierung
- Vertreter der SSB, SSV/GSV verhandeln mit der Kommune über den Einsatz der Sportpauschale und gestalten aktiv mit



Pakt/Bündnis/Allianz für den Sport

- **Sicherung einer zukunftsfähigen Sportentwicklung vor Ort**
- **Bewertung des Sports als verbindliche freiwillige Aufgabe**
- **Vergrößerung der Planungs- und Handlungssicherheit**
- **beteiligte Interessensorganisationen gestalten aktiv und verantwortungsvoll mit > Sportvereine, Sportbünde etc.**



Pakt/Bündnis/Allianz für den Sport

Beispiele für Inhalte/Themen:

- Sporträume
- Schulsport (und Offener Ganztag)
- Gesundheitssport
- Seniorensport
- Ehrenamt im Sport
- Vernetzungen
- Instrumente
- Nachhaltigkeit
- Zusammenarbeit zwischen kommunaler Sportverwaltung, Sportpolitik, Sportbünden (SSB/KSB, SSV/GSV), Sportvereinen

Zusammenfassung: In welchen Situationen ist kommunal- politisches Handeln wichtig und notwendig?

- Konzeption und Planung von Sporträumen
- Sportrelevante Themen in der Stadtentwicklung
- Aufstellung eines Sportentwicklungsplanes
- Nutzung kommunaler Sporträume/Nutzungsgebühren
- Übernahme kommunaler Sporteinrichtungen
- Abschluss/Überarbeitung eines Paktes für den Sport
- Kooperationen und Vernetzungen (Schule, Gesundheit...)
- Sportförderung/Verwendung Sportpauschale

Beispiele

Umsetzungsstrategien/Aktivitäten



Argumentationshilfen

Sportvereine...

- größte Interessengemeinschaft
- größte Jugendorganisation
- gesunde und entwicklungsfördernde Angebote
- Alternativen zu bewegungsarmen Lebenswelten
- Umgang mit Sieg und Niederlage
- Raum für Bewegung und Begegnung
- Anbieter präventiver Leistungen im Gesundheitssystem

Argumentationshilfen

Sportvereine...

- Zugang zur Geselligkeit und Gesundheit
- Kostenersparnis durch freiwillige Arbeit
- machen Demokratie begreifbar
- Botschafter der Stadt bei Wettkämpfen
- hohe Integrationsleistung
- fester Bestandteil der Alltagskultur und Gemeinwesen

**Fragen gerne in der
Diskussion**

Vielen Dank für Ihr Interesse